

DAS DEUTSCHE BILDERIMPERIUM

DIE



1917-1945



ZEUGHAUS

DEZEMBER 1992

DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM
STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK

Programm Dezember 1992

Die Ufa 1917–1945

Gegründet wurde die Ufa, um die Propaganda des Deutschen Reiches im 1. Weltkrieg wirkungsvoller zu gestalten. Unter dem Schein einer privaten Aktiengesellschaft blieb, vertraglich gesichert, der maßgebende Einfluß der Regierung erhalten. Allerdings gingen die Pläne der Geschäftsleute eher in die Richtung profitabler Star-Filme als patriotischer Streifen. Zudem dauerte der Krieg nicht mehr sehr lange, so daß sich die Ufa in dieser Gründungsphase propagandistisch kaum bewähren konnte.

In der Folge stellte die Ufa Filme aller Kategorien her, von dem kleinen, billigen Film bis zur »Superproduktion«. Massenware und Filmklassiker in bunter Folge, wie es dem Unternehmen Ufa gleich anderen Filmfirmen gewinnversprechend schien. Mit der Übernahme des Konzerns durch Hugenberg im Jahre 1927 änderte sich das nur wenig, wenn auch häufiger zu »nationalen Stoffen« gegriffen wurde. Weiterhin aber gab es die künstlerischen Prestigefilme wie die »low-budget-Filme« für den schnellen Umsatz.

Unter dem Nationalsozialismus folgte die Ufa, teils erzwungen, meist freiwillig, den wechselnden Anforderungen des Regimes, das seinerseits nicht interessiert war, ausschließlich offen propagandistische Stoffe ins Kino zu bringen. Es gab auch eine Behäbigkeit des Filmhandwerkes, das sich nicht von heute auf morgen ideologisch festlegen ließ, andererseits aber handwerklich geschickt und sozusagen skrupellos jeden Stoff gleich gut zu realisieren vermochte.

Die Filmreihe, die begleitend zur Ausstellung in den Monaten Dezember bis Februar eine repräsentative Auswahl aus der Ufa-Produktion zeigen wird, trägt den Ambivalenzen der Universum-Film-AG Rechnung. »Filme für die Nation«, Propaganda-Filme also, werden ebenso zu sehen sein wie die verschiedenen Beispiele für den Genre-Film der Ufa und solche Produktionen, die als »Außenseiter« gelten können und sich nicht ganz in die »Welt der Ufa« einfügen lassen. Ein weiterer Schwerpunkt sind schließlich Stummfilme, die in möglichst vollständigen Fassungen und jeweils mit Klavierbegleitung präsentiert werden.

Dezember	16.00	18.15	20.30
Do. 3.	Genre: Tonfilmkomödie Ludwig Berger: WALZERKRIEG, 1933	»Außenseiter« Reinhold Schünzel: AMPHITRYON, 1935	Genre: Tonfilmkomödie Ludwig Berger: WALZERKRIEG, 1933
Fr. 4.	»Außenseiter« Reinhold Schünzel: AMPHITRYON, 1935	Stummfilm Fritz Lang: DR. MABUSE, DER SPIELER. Teil 1: Der große Spieler – Ein Bild der Zeit, 1921/22 <i>Am Klavier: Jürgen Kurz</i>	21.00 Stummfilm Fritz Lang: DR. MABUSE, DER SPIELER. Teil 2: Inferno, ein Spiel von Menschen unserer Zeit, 1921/22 <i>Am Klavier: Jürgen Kurz</i>
Sa. 5.	Kinder-Kino Ludwig Berger/Michael Powell/Tim Whelan: DER DIEB VON BAGDAD, 1939/40	Stummfilm Fritz Lang: DIE NIBELUNGEN. 1. Film: Siegfried, 1922/24 <i>Am Klavier: Peter Gotthard</i>	21.00 Stummfilm Fritz Lang: DIE NIBELUNGEN. 2. Film: Kriemhilds Rache, 1922/24 <i>Am Klavier: Peter Gotthard</i>
So. 6.	11.00 Matinee »Außenseiter« Reinhold Schünzel: AMPHITRYON, 1935		
	Kinder-Kino Ludwig Berger/Michael Powell/Tim Whelan: DER DIEB VON BAGDAD, 1939/40	Genre: Tonfilmkomödie Ludwig Berger: WALZERKRIEG, 1933	»Außenseiter« Reinhold Schünzel: AMPHITRYON, 1935
Mo. 7.	Montag bis Mittwoch keine Vorstellungen		

	16.00	18.15	20.30
Do. 10.	Genre: Abenteuer Eduard von Borsody: KAUTSCHUK, 1938	Genre: Melodram Viktor Tourjansky: VERKLUNGENE MELODIE, 1938	»Film für die Nation« Gustav Ucicky: MORGENROT, 1932/33 <i>Einführung:</i> <i>Wolfgang Jacobsen</i>
Fr. 11.	Genre: Melodram Viktor Tourjansky: VERKLUNGENE MELODIE, 1938	»Außenseiter« Detlef Sierck: DAS MÄDCHEN VOM MOORHOF, 1935	Stummfilm Friedrich Wilhelm Murnau: FAUST, 1926 <i>Am Klavier: Karl Henn</i>
Sa. 12.	Kinder-Kino Gloria Behrens: ROSI UND DIE GROSSE STADT, 1981	Genre: Abenteuer Eduard von Borsody: KAUTSCHUK, 1938	Stummfilm Joe May: ASPHALT, 1928/29 <i>Am Klavier: Karl Henn</i>
So. 13.	11.00 Matinee Genre: Melodram Viktor Tourjansky: VERKLUNGENE MELODIE, 1938		
	Kinder-Kino Gloria Behrens: ROSI UND DIE GROSSE STADT, 1981	»Außenseiter« Detlef Sierck: DAS MÄDCHEN VOM MOORHOF, 1935	»Film für die Nation« Hans Steinhoff: HITLERJUNGE QUEx, 1933 <i>Einführung:</i> <i>Werner Sudendorf</i>
Mo. 14.	Montag bis Mittwoch keine Vorstellungen		

	16.00	18.15	20.30
Do. 17.	Genre: Tonfilmoperette Paul Martin: EIN BLONDER TRAUM, 1932	Genre: Melodram Detlef Sierck: ZU NEUEN UFERN, 1937	Genre: »Film für die Nation« Karl Ritter: URLAUB AUF EHRENWORT, 1937 <i>Einführung:</i> <i>Wolfgang Jacobsen</i>
Fr. 18.	Genre: Melodram Detlef Sierck: ZU NEUEN UFERN, 1937	»Außenseiter« Werner Hochbaum: EIN MÄDCHEN GEHT AN LAND, 1938	Wiederentdeckt: Peter Paul Felner: DER KAUFMANN VON VENEDIG, 1923 <i>Am Klavier: Jürgen Kurz</i>
Sa. 19.	Kinder-Kino: Josef von Baky: DAS DOPPELTE LOTTCHEN, 1950	»Außenseiter« Werner Hochbaum: EIN MÄDCHEN GEHT AN LAND, 1938	Stummfilm Arthur von Gerlach: VANINA, 1922 <i>Am Klavier: Jürgen Kurz</i>
So. 20.	11.00 Matinee Genre: Tonfilmoperette Paul Martin: EIN BLONDER TRAUM, 1932		
	Kinder-Kino Josef von Baky: DAS DOPPELTE LOTTCHEN, 1950	Genre: Tonfilmoperette Paul Martin: EIN BLONDER TRAUM, 1932	Stummfilm Arthur von Gerlach: ZUR CHRONIK VON GRIESHUSS, 1925 <i>Am Klavier: Jürgen Kurz</i>
Mo. 21.	Montag bis Mittwoch keine Vorstellungen		
Sa. 26.	Kinder-Kino Gerhard Lamprecht: EMIL UND DIE DETEKTIVE, 1931	Genre: Komödie Reinhold Schünzel: VIKTOR UND VIKTORIA, 1933	Genre: Melodram Robert Siodmak: ABSCHIED, 1930
So. 27.	11.00 Hörkino zu einem aktuellen Thema am 27. Dezember		
	Kinder-Kino Gerhard Lamprecht: EMIL UND DIE DETEKTIVE, 1931	Genre: Melodram Robert Siodmak: ABSCHIED, 1930	Genre: Komödie Reinhold Schünzel: VIKTOR UND VIKTORIA, 1933

DIE FILME

Genre: Tonfilmkomödie

WALZERKRIEG D 1933, R: Ludwig Berger, D: Renate Müller, Willy Fritsch, Paul Hörbiger, Adolf Wohlbrück, Hanna Waag, 90'

Als der Film aufgeführt wurde, durfte Ludwig Berger nicht mehr als Regisseur genannt werden, weil er Jude war. WALZERKRIEG zeigt, was dem deutschen Film fortan verlorenging: die Fähigkeit, den Unsinn graziös und das Alberne faszinierend zu machen. Erzählen läßt sich dieser Charme nicht, zu sehen ist er in jeder Szene. Besonders in jener, in der Hanna Waag als Queen Victoria ihre Schüchternheit überwindet und Prinz Albrecht zu einem Antrag bringt.

am 3. 12. um 16.00 Uhr und um 20.30 Uhr und am 6. 12. um 18.15 Uhr

»Außenseiter«

AMPHITRYON. Aus den Wolken kommt das Glück D 1935, R: Reinhold Schünzel, D: Willy Fritsch, Käthe Gold, Adele Sandrock, 105'

Jupiter verliebt sich in die schöne Thebanerin Alkmene, als er sich zur Erde begibt, um Alkmene (vergeblich) zu verführen. Er nähert sich ihr abermals, diesmal in Gestalt ihres Gatten Amphitryon, der, am nächsten Tag mit den siegreichen Thebanern eintreffend, Untreue wittert und die Scheidung einreicht. Auch Jupiters resolute Gattin Juno sieht nicht tatenlos zu. Sie klärt die wahren Sachverhalte auf und stellt familiäre Eintracht und Ordnung wieder her.

am 4. 12. um 16.00 Uhr, am 6. 12. um 11.00 Uhr und um 20.30 Uhr

Stummfilm

DR. MABUSE, DER SPIELER. Teil 1: Der große Spieler – Ein Bild der Zeit. Teil 2: Inferno, ein Spiel von Menschen unserer Zeit D 1921/22, R: Fritz Lang, D: Rudolf Klein-Rogge, Aud Egede Nissen, Gertrude Welcker, 110'/100'

Lang und seine Drehbuchautorin Thea von Harbou schufen mit dem Mabuse die Inkarnation der Gestalt des genialen Verbrechers. Klaus Kreimeier schreibt in seiner *Ufa-Story*: »Der Mabuse-Film läßt sich schwerlich der »expressionistischen« Stilrichtung zuordnen – Fritz Lang selbst hat Klassifizierungen dieser Art entschieden abgelehnt. Ebenso wenig ist die Hauptfigur auf eine Gesinnung, auf ein politisches oder weltanschauliches Konzept festzulegen. Mabuse ist Aufklärung und Gegenaufklärung zugleich, er verkörpert linken wie rechten Terror, und als Ausgeburt des Imperialismus will er nur in seinen Besitz bringen, was er in rasender Paranoia zerstört.«

Teil 1 am 4. 12. um 18.15 Uhr

Teil 2 am 4. 12. um 21.00 Uhr

Am Klavier: Jürgen Kurz

Stummfilm

DIE NIBELUNGEN. 1. Film: Siegfried 2. Film: Kriemhilds Rache
D 1922/24, R: Fritz Lang, D: Gertrud Arnold, Margarethe Schön, Paul Richter,
Rudolf Klein-Rogge, 156'/81'

Der Film folgt der alten Nibelungen-Sage, nach der Siegfried, der Sohn König Siegmunds der Niederlande, auszieht, um Kriemhild von Burgund zur Gemahlin zu gewinnen. Aus Mißgunst erschlägt ihn Hagen von Tronje. Kriemhild übt fürchterliche Rache, indem sie König Etzel und seine Hunnen zum Kampf gegen die Burgunder, genannt »Die Nibelungen«, aufruft. Ihr Leben, das nur die Rache für Siegfrieds Tod als Ziel kennt, erlöscht im gleichen Augenblick, da der Letzte der Nibelungen getötet ist.

1. Film am 5. 12. um 18.15 Uhr. 2. Film am 5. 12. um 21.00 Uhr

Am Klavier: Peter Gotthard

Kinder-Kino:

DER DIEB VON BAGDAD GB 1939/40, R: Ludwig Berger, Michael Powell, Tim Whelan, D: Conrad Veidt, Sabu, Rex Ingram, 107'

Ein Märchenfilm, aber ein zeitloser: Ein listiger kleiner Junge und ein guter, mächtiger Geist helfen einem entmachteten jungen König, dem bösen Wesir von Bagdad ein Schnippchen zu schlagen. Dieser Wesir wird von Conrad Veidt gegeben — und ihn zu sehen, ist stets ein ganz besonderes Vergnügen. Übrigens wäre hier auch ein Blick auf die großartigen Dekorationen in überwältigenden Farbkompositionen zu richten.

am 5. 12. und 6. 12. jeweils um 16.00 Uhr

Genre: Abenteuer

KAUTSCHUK D 1938, R: Eduard von Borsody, D: René Deltgen, Gustav Dießl, Hans Nielsen, 98'

Gummisamen will der Engländer Henry Wickham 1876 aus Brasilien nach England mitnehmen. Dies Unterfangen ist schwierig und zugleich kriminell, denn Brasilien hat das Gummimonopol. Wegen Spionage vor ein brasilianisches Kriegsgericht gestellt, muß Henry am Schluß freigelassen werden, weil die Aussage Marys ihn entlastet.

am 10. 12. um 16.00 Uhr, am 12. 12. um 18.15 Uhr

Genre: Melodram

VERKLUNGENE MELODIE D 1938, R: Viktor Tourjansky, D: Brigitte Horney, Willy Birgel, Carl Raddatz, Andrews Engelmann, 98'

Zwei Männer, Brüder noch dazu, und eine Frau. In Afrika traf sie auf Thomas, verharnte tagelang mit ihm in der Wüste. Dann, in Berlin, wollte sie Karriere machen und wohnte zunächst bei Thomas. Die Fürsorge übernahm Werner. Plötzlich aber lebt sie als Ehefrau und Mutter in New York. Thomas trifft sie dort, nach einem Streit mit Werner, auf der Straße wieder — etwa drei Jahre später. Zueinander können sie nicht mehr finden, ihre Pflichten sind jetzt klar definiert. Sein Schiff, die »MS Bremen«, legt ab.

am 10. 12. um 18.15 Uhr, am 11. 12. um 16.00 Uhr, am 13. 12. um 11.00 Uhr (Matinee)

»Film für die Nation«

MORGENROT D 1932/33, R: Gustav Ucicky, D: Rudolf Forster, Adele Sandrock, Camilla Spira, Gerhard Bienert, 85'

Das U-Boot des deutschen Kapitänleutnants Liers fährt nach kurzem Heimaturlaub der Mannschaft zurück in den Ersten Weltkrieg, wo es bald in eine englische Seefalle gerät. Für zehn Überlebende sind acht Tauchretter vorhanden, der Matrose Petermann und der erste Offizier Fips erschießen sich freiwillig. Ein Fischdampfer nimmt die Geretteten auf. Der Empfang in der Heimatstadt Meerskirchen ist stiller als sonst. Liers fährt wieder hinaus in den Seekrieg.

am 10. 12. um 20.30 Uhr

Einführung von Wolfgang Jacobsen

»Außenseiter«

DAS MÄDCHEN VOM MOORHOF D 1935, R: Detlef Sierck, D: Hansi Knoteck, Ellen Frank, Eduard von Winterstein, Lina Carstens, 82'

Auf dem Land, in der Nähe von Bremen. Bauernsohn Karsten ist mit Gertrud verlobt, der Tochter des Amtmanns. Er nimmt die Magd Helga voller Respekt auf den Hof, nachdem sie in einem Vaterschaftsprozeß die Klage zurückgezogen hat, um ihrem Kind keinen Meineidigen als Vater zuzumuten. Gertrud verlangt, daß Helga den Hof wieder verläßt. Jedoch kann sie schließlich nicht verhindern, daß Karsten Helga zur Frau nimmt. Das richtige Paar hat sich gefunden.

am 11. 12. und 13. 12. jeweils um 18.15 Uhr

Stummfilm

FAUST. Eine deutsche Volkssage D 1926, R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Gösta Ekman, Emil Jannings, Camilla Horn, 115'

Um der Pest Herr zu werden, geht Faust für einen Tag einen Pakt mit dem Teufel ein. Faust, der versäumt, den Pakt rechtzeitig zu lösen, wird vom Teufel durch die Welt geführt, von Abenteuer zu Abenteuer geschleppt. Als das von ihm verführte Gretchen wegen Kindesmord verbrannt werden soll, erwacht Fausts Gewissen. Nicht achtend des Verlusts der ewigen Jugend, die ihm der Teufel verliehen hatte, stürzt Faust auf der Richtstätte zu Gretchen, vereint mit ihr besteigt er den Scheiterhaufen; beide gehen geläutert zu Gott ein.

am 11. 12. um 20.30 Uhr

Am Klavier: Karl Henn

Kinder-Kino:

ROSI UND DIE GROSSE STADT BRD 1981, R: Gloria Behrens, D: Gerhard Polt, Rosemarie Schindler, Kerstin Miller, 98'

Ein mit Vater und Bruder aus Bayern nach Berlin verschlagenes kleines Mädchen überwindet sein Heimweh und die Abneigung seiner Umgebung und erobert sich unternehmungslustig seinen neuen Lebensbereich. Die gegenwarts- und problembezogene Story wurde als schmissiges Rockmusical inszeniert, wobei Musik und Tanz geschickt in die Realhandlung einbezogen sind.

(Lexikon des Internationalen Films)

am 12. 12. und 13. 12. jeweils um 16.00 Uhr

Stummfilm

ASPHALT D 1928/29, R: Joe May, D: Gustav Fröhlich, Betty Amann, Albert Steinrück, 92'

Brillantenelse wird von Polizeiwachtmeister Holk des Diebstahls überführt, weiß sich aber zu helfen, indem sie ihn in ihrer Wohnung verführt. Keine Anzeige! Ein zweiter Besuch Holks wird zur Tragödie: Elses Freund ist da und greift Holk an. Der wehrt sich und erschlägt den Freund. Des Mordes verdächtig, wird er von seinem Vater, einem Hauptwachtmeister, verhaftet. Else jedoch stellt sich der Polizei und bezeugt die Notwehrsituation. Wider Erwarten liebt sie Holk.

am 12. 12. um 20.30 Uhr

Am Klavier: Karl Henn

»Film für die Nation«

HITLERJUNGE QUEX D 1933, R: Hans Steinhoff, D: Heinrich George, Berta Drews, Claus Clausen, Rotraut Richter, 95'

Kommunistische Jugendverbände und die »Hitlerjugend« stehen sich im Berlin der beginnenden dreißiger Jahre als die Organisationen gegenüber, in denen Heranwachsende ein »Zuhause« haben können. Heini Völker, Druckerlehrling und Sohn eines Kommunisten, läßt sich auf die Seite der »Hitlerjugend« ziehen und verrät einen kommunistischen Anschlag auf das Hitlerjugendheim. Er wird niedergeschossen und stirbt.

am 13. 12. um 20.30 Uhr

Einführung: Werner Sudendorf

Genre: Tonfilmoperette

EIN BLONDER TRAUM D 1932, R: Paul Martin, D: Lilian Harvey, Willy Fritsch, Willi Forst, Paul Hörbiger, 82'

Zwei Jungen, die beide Willy heißen, beide Fensterputzer mit Fahrrad, Leiter und Eimer, und in der Mitte die kleine Artistin Jou-Jou mit Hollywood-Filmfimmel. Der eine Willy, ernst und sentimental, zuverlässig und sehr brav, muß dem anderen Willy – sehr gelöst, ein Luftikus – stets die Mädchen überlassen.

am 17. 12. um 16.00 Uhr, am 20. 12. um 11.00 Uhr (Matinee) und um 18.15 Uhr

Genre: Melodram

ZU NEUEN UFERN D 1937, R: Detlef Sierck, D: Zarah Leander, Willy Birgel, Viktor Staal, Robert Dorsay, Curd Jürgens, 106'

Aus Liebe zu Sir Albert nimmt die Sängerin Gloria Vane im puritanischen England von 1846 seine kriminellen Taten auf sich und wird dafür in die Strafkolonie Australien geschickt, wohin auch Albert zuvor schon gegangen war. Dem seriösen Farmer Henry entflieht Gloria, um Albert zu suchen, dessen Verlobung mit einer Gouverneurs-Tochter sie mitansehen muß. Als Albert sich wieder ihr zuwendet, wehrt sie ihn ab. Er begeht Selbstmord. Henry findet Gloria, zusammen wollen sie »zu neuen Ufern«.

am 17. 12. um 18.15 Uhr und am 18. 12. um 16.00 Uhr

»Film für die Nation«

URLAUB AUF EHRENWORT D 1937, R: Karl Ritter, D: Fritz Kampers, Ingeborg Theek, Berta Drews, René Deltgen, Carl Raddatz, 88'

Vier Weltkriegs-Fronturlauber wollen sich ihrem »verdammten Pflichtgefühl« nicht einmal im revolutionären Berlin des November 1918 entziehen: Keiner von ihnen nutzt die verlockende Gelegenheit zur Desertion. Ritters Generalabrechnung mit der vorrevolutionären Gesellschaft.

am 17. 12. um 20.30 Uhr

Einführung: Wolfgang Jacobsen

»Außenseiter«

EIN MÄDCHEN GEHT AN LAND D 1938, R: Werner Hochbaum, D: Elisabeth Flickenschildt, Roma Bahn, Maria Paudler, Günther Lüders, 89'

Erna Quandt hat ihr ganzes Leben mit Vater und Brüdern auf einem Lastkahn verbracht, als ihr Verlobter über Bord geht und stirbt. Sie beschließt, an Land zu bleiben, wo sie auch Arbeit findet. Ihre Entschlossenheit, nur einen Seemann zu heiraten, führt sie in die Arme des Heiratsschwindlers Johnny Hasenbein, der bald darauf von der Polizei geschnappt wird. Erna findet das Glück in der Ehe mit dem Witwer Semmler, dessen drei Kinder sie als Stiefmutter wollen.

am 18. 12. und 19. 12. jeweils um 18.15 Uhr

Wiederentdeckt:

DER KAUFMANN VON VENEDIG D 1923, R: Peter Paul Felner, D: Werner Krauß, Henny Porten, Carl Ebert, Harry Liedtke, 100'

Regisseur Felner schrieb das Drehbuch »nach Pietro Aretino, Giovanni Fiorentino, Masuccio, William Shakespeare«: »Die Liebesgeschichte des jungen edlen Venezianers Bassanio mit der reichen Porzia, um die sich hunderte von Freiern bewerben. Daneben das tragische Schauspiel von dem Juden Shylock, der auf der einen Seite von den Venezianern verhöhnt und gehetzt wird, während er auf der anderen für gut genug befunden wird, Geld herzuleihen.«

(»Kinematograph«, 21. 10. 1923)

am 18. 12. um 20.30 Uhr

Am Klavier: Jürgen Kurz

Kinder-Kino:

DAS DOPPELTE LOTTCHEN BRD 1950, R: Josef von Baky, D: Jutta und Isa Günther, Antje Weisgerber, Peter Murbacher, 105'

Ein elfjähriges Zwillingschwesternpaar, durch die Scheidung der Eltern in der frühen Kindheit getrennt, finden sich durch Zufall in einem Ferienheim wieder. Sie spinnen ein heiteres und lustiges »Verwechslungsspiel« mit dem Ziel, Vater und Mutter wieder zu vereinen. Diese sympathische und zugleich rührend anmutende Filmkomödie entstand nach dem gleichnamigen Kinderroman von Erich Kästner.

am 19. 12. und 20. 12. jeweils um 16.00 Uhr

Stummfilm

VANINA. Galgenhochzeit D 1922, R: Arthur von Gerlach, D: Asta Nielsen, Paul Hartmann, Paul Wegener, ca. 60'

Ein Balladenstoff aus dem Risorgimento, konzipiert als Konfrontation zweier Charaktere, des mächtigen Gouverneurs und seiner Tochter, der stolzen, liebenden Vanina. Als Aufständische unter Führung des Freiheitshelden Octavio in den Palast des Gouverneurs eindringen, wird Octavio festgesetzt. Vanina nennt ihn gegenüber dem Vater ihren Verlobten. Der Gouverneur scheint nachzugeben und macht zur Bedingung einer Heirat den Verrat der Aufstandspläne, läßt jedoch insgeheim Octavios Hinrichtung vorbereiten. Der Held wird zum Verräter, es siegt bei ihm die Liebe. Wieder überwältigt und fortgeschleppt kann Octavio von Vanina – nach Tötlichkeiten mit dem Vater – befreit werden. Beide verrennen sich in endlosen Gängen: Plötzlich stehen sie vor einer Tür, hinter der der Galgen wartet. Der Gouverneur auf Krücken lacht voller Hohn und geht vorbei. Vanina sinkt leblos zu Boden.

am 19. 12. um 20.30 Uhr

Am Klavier: Jürgen Kurz

Stummfilm

ZUR CHRONIK VON GRIESHUUS D 1923–25, R: Arthur von Gerlach, D: Lil Dagover, Paul Hartmann, Rudolf Forster, 120'

Deutschland im 17. Jahrhundert. Im Streit um das väterliche Erbe (das Schloß Grieshuus in der Lüneburger Heide) erschlägt Hinrich seinen Bruder Detlev und flieht. Barbara schenkt in der Mordnacht ihrem Mann Hinrich den Knaben Enzio und stirbt an den Folgen der Geburt. Nach zehn Jahren kann Hinrich unerkannt heimkommen, um seinem Sohn, der auf Grieshuus blieb, das väterliche Erbe zu bewahren. In dieser Nacht läßt Detlevs Witwe, um ihren Anspruch auf Grieshuus endgültig zu sichern, Enzio entführen. Hinrich stellt die Entführer; im Kampf tödlich verwundet, bringt er das Kind noch zurück nach Grieshuus, wo er im Lehnstuhl des Vaters stirbt. Enzio hatte seinen Vater zuvor erkannt.

am 20. 12. um 20.30 Uhr

Am Klavier: Jürgen Kurz

Genre: Melodram

ABSCHIED D 1930, R: Robert Siodmak, D: Brigitte Horney, Aribert Mog, Wladimir Sokoloff, Emilia Unda, 72'

Ein Mietshaus-Melodram mit der Liebesgeschichte zwischen der Verkäuferin Hella und dem Staubsaugervertreter Peter Winkler im Mittelpunkt. Beide haben kein Geld zum Heiraten und sparen heimlich. Das führt zu Mißverständnissen und zu seinem Abschied.

am 26. 12. um 20.30 Uhr und am 27. 12. um 18.15 Uhr

Genre: Komödie

VIKTOR UND VIKTORIA D 1933, R: Reinhold Schünzel, D: Renate Müller, Hermann Thimig, Adolf Wohlbrück, Hilde Hildebrand, 101'

»Viktor« und »Viktoria« sind zwei Namenlose aus dem großen Heer der kleinen Schauspieler. Er träumt als Damenimitator von Shakespeare-Rollen, sie seufzt in den Vorzimmern der Theateragenten nach Premierenruhm als Sängerin. Als Viktor krank wird, springt Viktoria für ihn ein, zieht sich Hosen an und spielt nun im Leben als Frau einen Mann und auf der Bühne als »Mann« eine Frau. Bei einem Londoner Gastspiel verlieben sich beide nach einigen Wirren in die jeweils »richtigen« Partner.

am 26. 12. um 18.15 Uhr und am 27. 12. um 20.30 Uhr

Kinder-Kino:

EMIL UND DIE DETEKTIVE D 1931, R: Gerhard Lamprecht, D: Fritz Rasp, Käthe Haack, Rolf Wenkhaus, Rudolf Biebrach, Inge Landgut, 75'

Mit dem Zug von Dresden-Neustadt nach Berlin fährt Emil Tischbein das erste Mal, und schon wird ihm das von der Mutter in den Anzug mit einer Nähnadel festgesteckte Geld für die Großmutter gestohlen. Die Jagd nach dem Dieb ist keine Angelegenheit für Emil allein, deshalb helfen ihm die Kinder aus dem Viertel ganz selbstverständlich.

am 26. 12. und 27. 12. jeweils um 16.00 Uhr

Adresse Deutsches Historisches Museum

Zeughaus Unter den Linden 2 · D-1086 Berlin

Info: 030-215 02-0

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Eintrittspreise Allgemeine Eintrittskarte 4.– DM

Ermäßigung für Schüler, Studenten, Arbeitslose 2.– DM

Kinoeintritt für Abendvorstellungen 5.– DM

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper, Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Buchladen in der Eingangshalle des Zeughauses zu den Öffnungszeiten

Café und Restaurant täglich ab 10 Uhr

Kinoeingang von der Spreeseite

Für Besucher des Museums ist der Eintritt zu den Nachmittags-Vorstellungen mit der Tageskarte für den jeweiligen Tag abgegolten.